

## **Gemeinderatssitzung 5.2.2010:**

### **01. Tagesordnungspunkt**

**Ablauf des örtlichen Raumordnungskonzeptes mit 25. Juli 2010;  
Antrag auf Festsetzung einer längeren Frist für die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes an das Land Tirol.**

Das **örtliche Raumordnungskonzept** läuft mit **25. Juli 2010** nach 10 Jahren ab.

Gemäß § 31a Abs. 1 TROG 2006, LGBl.Nr. 27/2006, ist das **örtliche Raumordnungskonzept** jeweils auf einen **Planungszeitraum** von **zehn Jahren** auszurichten und fortzuschreiben. Die Fortschreibung hat für das gesamte Gemeindegebiet zu erfolgen.

Nach Abs. 2 des § 31a TROG hat die **Gemeinde spätestens** bis zum **Ablauf des zehnten Jahres** nach dem In-Kraft-Treten des örtlichen Raumordnungskonzeptes dessen **Fortschreibung zu beschließen** und der **Landesregierung zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung vorzulegen**.

§ 31a Abs. 3 TROG: Kommt die **Gemeinde** ihrer **Verpflichtung** nach Abs. 2 erster Satz **nicht nach**, so dürfen außer in wenigen Ausnahmefällen **keine weiteren Grundflächen** als Bauland, als Sonderflächen oder als Vorbehaltsflächen **gewidmet** werden.

Gemäß Abs. 5 des § 31a TROG kann die **Landesregierung** für einzelne **Gemeinden** auf deren **Antrag** abweichend vom Abs. 1 erster Satz durch **Verordnung** eine **längere Frist** für die **Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes festlegen**, wenn die räumliche Entwicklung der jeweiligen Gemeinde eine frühere Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes nicht erfordert.

In diesem Falle sind dann Umwidmungen im Verlängerungszeitraum möglich.

Die **Stellungnahme** des **örtlichen Raumplaners** mit der **Begründung** für die Fristverlängerung liegt vor und sollte laut Raumplaner die **Fristverlängerung** um **2 bis 3 Jahre** beantragt werden.

Der Raumplaner begründet den Verlängerungsantrag an das Land damit, dass aufgrund der rückläufigen bzw. stagnierenden Bevölkerungszahl noch große Baulandreserven (laut Baulandbilanz des Landes 10,5 ha) gegeben sind, die für die Wohnbedarfsdeckung grundsätzlich zur Verfügung stehen, deren Mobilisierung sich aber schwierig gestaltet und im Rahmen der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes zu überdenken ist. Es gibt aber auch Überlegungen zur Ausweisung von neuen Wohnstandorten, um leistbaren sozialen Wohnbau schaffen zu können. Für die wirtschaftliche Entwicklung steht noch das Gewerbegebiet West zur Verfügung. Aber auch hier wird für die wirtschaftliche Weiterentwicklung über alternative Standorte im Zuge der Fortschreibung zu diskutieren sein.

Nachdem das **örtliche Raumordnungskonzept überarbeitet** werden muss, dies **zeitlich** bis zum **25. Juli 2010** aber **nicht machbar** ist, möge der **Gemeinderat beschließen**, an das **Land Tirol** einen **Antrag** gemäß § 31a Abs. 5 TROG 2006, LGBl.Nr. 27/2006, auf **Festsetzung einer längeren Frist – bis längstens 25. Juli 2013 (3 Jahre Verlängerungsfrist)** – für die **Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes** zu stellen.

Der **Bürgermeister** stellt den **Antrag**, an das Land Tirol einen Antrag gemäß § 31a Abs. 5 TROG 2006, LGBl.Nr. 27/2006, auf Festsetzung einer längeren Frist – bis längstens 25. Juli 2013 (3 Jahre Verlängerungsfrist) – für die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes zu stellen. **16 dafür, 3 Enthaltungen.**

## 02. Tagesordnungspunkt

### **Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes; Auftrag an den örtlichen Raumplaner**

Anknüpfend an den vorhergehenden Tagesordnungspunkt geht es nun um die **Beauftragung** zur **Überarbeitung** (Fortschreibung) des **örtlichen Raumordnungskonzeptes** an den örtlichen **Raumplaner** Dipl. Ing. Bernd Egg.

Das **örtliche Raumordnungskonzept läuft** mit **25. Juli 2010 ab**. Wenngleich wir bis zu diesem Zeitpunkt die Fortschreibung nicht haben werden und aus diesem Grund um Fristerstreckung beim Land Tirol ansuchen, sollten wir mit den Arbeiten so rasch als möglich beginnen, da die Überarbeitung des Planungsinstrumentes – wie wir vom letzten Mal wissen – über viele Monate, sogar ein bis zwei Jahre gehen wird. Kommt dazu, dass der Raumplaner sehr viele Gemeinden zu betreuen hat und es sicherlich von Vorteil ist, wenn wir eine der ersten Auftraggeber sind.

Der **Gemeinderat** möge daher die **Beauftragung** des **örtlichen Raumplaners Dipl. Ing. Bernd Egg** zur **Fortschreibung** des **örtlichen Raumordnungskonzeptes beschließen**.

Der **Bürgermeister** stellt den **Antrag**, dass der örtliche Raumplaner Dipl. Ing. Bernd Egg zur Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes beauftragt wird. Es sind Kostenvoranschläge beizubringen, diese werden dann im Bauausschuss oder Gemeinderat beraten. **Einstimmig**.

---

## 03. Tagesordnungspunkt

### **Bericht an den Gemeinderat über die im Zeitraum vom 16.04.2004 bis 31.01.2010 durchgeführten Flächenwidmungsplanänderungen**

Gemäß § 36 Abs. 4 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006, LGBl.Nr. 27/2006, hat der Bürgermeister dem **Gemeinderat** beginnend mit dem Jahr 2000, alle fünf Jahre, jeweils bis zum 30. Juni, eine nach **Widmungsarten gegliederte Zusammenstellung** über das **Flächenausmaß** der während der vorangegangenen **fünf Jahre** als **Bauland**, **Sonderflächen** und **Vorbehaltsflächen gewidmeten** und der während dieses Zeitraumes allenfalls als **Freiland rückgewidmeten Grundstücke** vorzulegen. Als Stichtag ist der 1. Jänner des jeweiligen Jahres heranzuziehen. Diese Zusammenstellung ist auch der Landesregierung zu übersenden.

Die **letzte Meldung** an den Gemeinderat und an das Amt der Tiroler Landesregierung erfolgt am **16.04.2004**.

Nachdem es sich nur um einen **Bericht** an den Gemeinderat handelt, ist ein **Beschluss nicht erforderlich**.

Der **Bürgermeister** bringt dem Gemeinderat die Flächenwidmungsplanänderungen zur Kenntnis.

---

#### 04. Tagesordnungspunkt

##### **Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan Nr. AE/048/12/2009 vom 03.12.2009 „BAUHOF-LINDENBERGER“ für die Grundstücke Nr. 705/3 und .428, beide in EZ 498 KG 81135 Völs**

Für die Verwertung bzw. **Verbauung** der Liegenschaft „**Matausch**“, Bauhof 12, Grst. Nr. 705/3 und .428, beide in EZ 498 KG 81135 Völs, liegt nun ein konkreter **Bebauungsvorschlag** vor, der realisiert werden soll. Der Altbestand wird geschliffen, es wird eine kleine **Wohnanlage** mit **4 (vier) Wohneinheiten** und einem getrennten **Garagengeschoß** errichtet. Die **Baumassendichte** beträgt **1,53**. Im **Bauausschuss** vom **14.12.2009** wurde das Projekt **einstimmig positiv** beurteilt. Der **Bebauungsplan** soll **projektbezogen** beschlossen werden, das heißt, sollte das vorliegende Projekt nicht ausgeführt werden, ist der Bebauungsplan hinfällig. **Voraussetzung** für die Beschlussfassung des **Bebauungsplanes** ist die **kostenlose Abtretung** eines **1,00 Meter tiefen Grundstreifens** im **östlichen Bereich** der **südlichen Grundstücksgrenze**, damit dort von der Gemeinde eine **Ausweiche** im Straßenbereich gemacht werden kann. Die **drei Grundeigentümer** haben die **kostenlose Abtretung** bereits der Gemeinde gegenüber schriftlich für sich und ihre Rechtsnachfolger **erklärt**. Der Miteigentümer Ing. Bernhard Matausch hat die Zustimmungserklärung auf 17,00 m<sup>2</sup> eingeschränkt, womit aber sicher das Auslangen gefunden wird, da bei den angenommenen 16,50 m<sup>2</sup> schon aufgerundet wurde. Die **Abtretungsfläche** wurde auch im **Bebauungsplan** berücksichtigt.

Der **Gemeinderat** möge den **allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan Nr. AE/048/12/2009 „BAUHOF – LINDENBERGER“** für die Grundstücke Nr. 705/3 und .428, beide in EZ 498 KG 81135 Völs, zur **öffentlichen Auflage** und den **Bebauungsplan als solchen im verkürzten Verfahren beschließen**.

**Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.**

---

#### 05. Tagesordnungspunkt

##### **Verzicht auf das Vorkaufsrecht durch die Marktgemeinde Völs für die Wohnung Top 10 im Objekt Moosau 3 (Frau Alexandra Wedam)**

Frau Alexandra Wedam verkauft ihre **Wohnung TOP 10** im Objekt **Moosau 3**. Im Grundbuch ist bei allen Eigentumswohnungen in der Moosau (Frieden, Moosau 1, 3 und 5) das **Vorkaufsrecht zugunsten der Marktgemeinde Völs bis zum 31.12.2013** eingetragen. Frau Wedam hat über ihren Makler die Wohnung der Marktgemeinde Völs zum Kauf angeboten. Nachdem die Marktgemeinde Völs die Wohnung selbst nicht kaufen wird, wurde diese an **alle vorgemerkten Bewerber/innen ausgeschrieben**. Ursprünglich haben sich drei Bewerber/innen zurück gemeldet. Nach dem Besichtigungstermin mit dem Makler ist nur mehr ein **einzigter Bewerber** übrig geblieben, der das Kaufanbot dann bei der Raiffeisen Immobilien GmbH abgegeben hat. Die beiden anderen Bewerber/innen sind zurück getreten, da ihnen die Wohnung zu klein ist. Es ist eine 4-Zimmer-Wohnung, hat aber nur 77,19 m<sup>2</sup>. Der einzige Bewerber ist **Clemens Leiter**, wohnhaft in 6176 Völs, Peter-Siegmair-Straße 6/4, der mit seiner Partnerin die Wohnung kaufen will. Voraussetzung für die grundbücherliche Übertragung ist der **Verzicht** auf das **Vorkaufsrecht** durch die **Marktgemeinde Völs**. Die **Freistellung bezieht** sich selbstverständlich **nur auf diese Wohnung TOP 10 samt Tiefgaragenstellplatz** und auch nur für den **Verkauf** von „**Wedam**“ an „**Leiter**“. Das **Vorkaufsrecht für alle anderen Wohnungen** bleibt bis zum **31.12.2013** **aufrecht**. Für **gegenständliche Wohnung** wird das **Vorkaufsrecht wieder bis zum 31.12.2013** im Kaufvertrag „**Leiter**“ **eingerräumt**.

Der **Gemeinderat** möge die **Freistellung** der **Wohnung TOP 10 samt Tiefgaragenstellplatz** im Objekt **Moosau 3**, 6176 Völs, vom **Vorkaufsrecht** zugunsten der Marktgemeinde Völs, für den **Verkauf** von „Wedam“ an „Leiter“ beschließen. Das **Vorkaufsrecht bis 31.12.2013** muss im **Kaufvertrag „Leiter“ wieder eingetragen** werden.

Der Kaufvertrag wird der Gemeinde zur Mitunterfertigung vorgelegt, liegt aber bis dato noch nicht vor.

Der **Bürgermeister** stellt den **Antrag**, die Freistellung der Wohnung TOP 10 samt Tiefgaragenstellplatz im Objekt Moosau 3, 6176 Völs, vom Vorkaufsrecht zugunsten der Marktgemeinde Völs, für den Verkauf von „Wedam“ an „Leiter“ zu beschließen. Das Vorkaufsrecht bis 31.12.2013 muss im Kaufvertrag „Leiter“ wieder eingetragen werden. **Einstimmig.**

---

## **06. Tagesordnungspunkt**

### **Änderung des Punktesystems zur Vergabe von Wohnungen durch die Marktgemeinde Völs**

Aufgrund der **Wohnbauförderungsrichtlinien** des Landes Tirol sind **ausländische Staatsangehörige**, egal von welchem Staat sie kommen, im Rahmen der Vergabe von **Mietwohnungen** ebenso **anspruchsberechtigt**, wie österreichische oder EU-zugehörige Staatsbürger.

Ebenso ist es nach den Förderungsrichtlinien **nicht zulässig**, die Vormerkung als Wohnungssuchende/r bzw. die Vergabe von der **Meldedauer** im Ort **abhängig** zu machen. Man muss praktisch jede/n Wohnungssuchende/n, egal welche Staatsangehörigkeit und welche Meldedauer im Ort, vormerken und bei der Vergabe entsprechend den Vergabekriterien berücksichtigen.

Dies gilt **auch** bei **Miet-Kauf-Wohnung**, da diese ja 10 Jahre reine Mietwohnungen sind und nach 10 Jahren **nicht gekauft werden müssen**. Die Interessenten müssen aber **darauf aufmerksam gemacht** werden, dass sie die Wohnung nach 10 Jahren **nicht kaufen** können, außer sie haben inzwischen die österreichische oder eine EU-zugehörige Staatsbürgerschaft. Ein Kauf würde von der **Grundverkehrsbehörde** nicht genehmigt.

Bei Vergabe von **Eigentumswohnungen** gilt nach wie vor, dass die **österreichische** oder eine **EU-zugehörige Staatsbürgerschaft** für den Kauf Voraussetzung (Grundverkehr) ist. Die **Meldedauer** im Ort darf aber für die Vormerkung bzw. Vergabe **auch nicht ausschlaggebend** sein.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheitsvorsorge und Senioren hat sich über eine Änderung des Punktesystems bereits befasst.

Der **Gemeinderat** möge die **Änderung** des **Punktesystems** entsprechend dem Vorschlag des Ausschusses **beschließen**.

Der **Bürgermeister** stellt den **Antrag**, das Punktesystem – wie vom Sozialausschuss vorgeschlagen – zu ändern. **Einstimmig.**

---

## **07. Tagesordnungspunkt**

**Hochwasserschutz – Sanierung Unterlauf Bach – Vorfinanzierung durch die Marktgemeinde Völs – Auftragsvergabe für Planung und Einreichung**

Für die **Aufweitung** des **harten Gerinnes** des **Völser Baches (Unterlauf)** im Bereich ab der Brücke in den Ortsteil Bauhof im Süden bis zur Mündung in den Inn im Norden, gemäß **Machbarkeitsstudie** des Ingenieurbüro Passer & Partner vom 26.03.2007 „Hochwasserschutz Völs, Bearbeitungsteil Axamer Bach/Völser Bach, Bearbeitungsphase 1“, **Variante „C“** (Mischform Natursteinmauerwerk /Uferdeckwerk) ist nun endlich (nach mehrmaliger Urgezen) die **Zustimmung** des **Ministeriums** (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft – Lebensministerium – Sektion VII Wasser) zur **Vorfinanzierung** durch die **Marktgemeinde Völs** eingelangt. Der Zustimmung zugrunde liegen die **Anbote** des Ingenieurbüro **Passer & Partner** (aktualisierter Honorarabrechnungsvorschlag) vom 14.04.2009, des **Vermessers** Dipl.Ing. Martin **Posch** vom 23.02.2009 und der **ARGE Limnologie**, angewandte Gewässerökologie GmbH vom 19.02.2009. Das Büro Passer & Partner bietet die **Planung** und **Einreichung** an, der Vermesser die **Vermessung** auf einer Gesamtlänge von ca. 900 Meter und die ARGE Limnologie die **ökologische Begleitplanung**.

Nachdem die **Planungs- und Vermessungsarbeiten** in den **Wintermonaten** durchgeführt werden sollen, wurden die **Aufträge bereits erteilt**. Das **Konzept** wird bis zum **30.06.2010** vom Ingenieurbüro **Passer & Partner** vorgelegt und ist dann mit dem **Ministerium abzustimmen**. Das **endgültige Projekt** wird bis **Ende Dezember 2010** zur **Einreichung** vorliegen.

Der **Gemeinderat** möge nachträglich die **Vorfinanzierung** sowie die **Auftragserteilung** an das Ingenieurbüro **Passer & Partner**, den Vermesser Dipl.Ing. **Posch** und die **ARGE Limnologie** beschließen.

(Die Vorgangsweise dürfte im Rahmen des gesamten Hochwasserschutzes schon beschlossen worden sein).

Der **Bürgermeister** stellt den **Antrag**, nachträglich die **Vorfinanzierung** sowie die **Auftragserteilung** an das Ingenieurbüro **Passer & Partner**, den Vermesser Dipl.Ing. **Posch** und die **ARGE Limnologie** beschließen. **Einstimmig**.

---

## 08. Tagesordnungspunkt

### Kanalbestandsuntersuchung für die Jahre 2010 und 2011 – Auftragsvergabe an den Billigstbieter

Das Büro Passer & Partner hat die **Kanalbestandsuntersuchung** für die Jahre **2010 und 2011** (2-Jahresauftrag) an 8 (acht) Firmen in nicht offenem Verfahren ausgeschrieben. Umfang der Ausschreibung waren ca. **6,50 Kilometer Kanalanlagen**, schwerpunktmäßig im Bereich **Bauhof, Rotental bis Werth**. Mit den Arbeiten soll im April 2010 begonnen werden. Der Abschluss ist für Ende Mai 2011 vorgesehen. Die Anbotfrist war mit 03.12.2009 um. Angeboten haben 6 Firmen, die Anbote wurden vom Büro Passer & Partner geprüft. **Billigstbieter** ist die **Firma DAWI mit € 32.938,16 netto**.

Der Gemeinderat möge den **Auftrag** für die **Kanalbestandsuntersuchungen** im Rahmen eines **2-Jahresauftrages** für die **Jahre 2010 und 2011** für die Bereiche **Bauhof, Rotental bis Werth**, an die gemäß **Vergabevorschlag** des Büro **Passer & Partner** als **Billigstbieter** ermittelte **Firma DAWI** vergeben.

Der **Bürgermeister** stellt den **Antrag**, den Auftrag für die Kanalbestandsuntersuchungen im Rahmen eines 2-Jahresauftrages für die Jahre 2010 und 2011 für die Bereiche Bauhof, Rotental bis Werth, an die gemäß Vergabevorschlag des Büro Passer & Partner als Billigstbieter ermittelte Firma DAWI zu vergeben. **Einstimmig**.

## 09. Tagesordnungspunkt

### **Nutzungsvereinbarung für die Grundinanspruchnahme von der Stadt Innsbruck zur Errichtung eines Trennschachtes und der dazugehörigen Leitungen im Bereich des Wasser-Übergabeschachtes Kranebitten**

Der Marktgemeinde Völs wurde von der **Innsbrucker Kommunalbetriebe AG**, Abteilung Wasser - Kanal - Planung, **vorgeschrieben**, die **Spülleitung** im Bereich des **Übergabeschachtes Kranebitten** mit einem **Trennschacht nachzurüsten**, um die **Einmündung** der **Trinkwasserspülung** in das **Regenentlastungsbauwerk** den **neuen Normen entsprechend anzupassen**.

Das Ingenieurbüro **Passer & Partner** hat die **Planunterlagen** dafür erstellt. Diese wurden von der IKB mit folgenden Ergänzungen frei gegeben: Am Ende der Spülleitung im Regenentlastungsbauwerk muss eine Froschklappe eingebaut werden und der Trennschacht muss einen belüfteten Deckel erhalten.

Mit den Planunterlagen wurde bei der **Stadt Innsbruck** als **Grundeigentümerin** am 24.11.2009 um die **Einräumung** einer **unentgeltlichen Dienstbarkeit** für die **Errichtung, Erhaltung** und den **Betrieb** des **Trennschachtes** mit den **dazugehörigen Zu- und Abluftleitungen angesucht**.

Von der Stadt Innsbruck kam dann per Mail am 14.12.2009 eine **vorausgehende Gestattung**. Eine detaillierte Nutzungsvereinbarung konnte aus Zeitgründen im Jahr 2009 nicht mehr abgeschlossen werden.

Nun liegt die **Nutzungsvereinbarung** für die Grundinanspruchnahme von der Stadt Innsbruck vor.

Der Vertrag wurde auch vom Büro Passer & Partner geprüft und ergab keine Beanstandungen.

Der Gemeinderat möge die **Nutzungsvereinbarung** für die **Inanspruchnahme** von **Grundeigentum** der **Stadt Innsbruck** im Bereich des **Wasser-Übergabeschachtes Kranebitten** zur **Errichtung, Erhaltung** und den **Betrieb** eines **Trennschachtes** mit den **dazugehörigen Zu- und Abluftleitungen, beschließen**.

Der **Bürgermeister** stellt den **Antrag**, die Nutzungsvereinbarung für die Inanspruchnahme von Grundeigentum der Stadt Innsbruck im Bereich des Wasser-Übergabeschachtes Kranebitten zur Errichtung, Erhaltung und den Betrieb eines Trennschachtes mit den dazugehörigen Zu- und Abluftleitungen zu beschließen. **Einstimmig**.

---

## 10. Tagesordnungspunkt

### **Übernahme der anteiligen Kosten für die Planung des Bauvorhabens Radweg entlang der B171b bis zur L306 Kranebitter Straße**

Die ASFINAG hat eine Ausschreibung über die Planungen für das Bauvorhaben Radweg gemacht und belaufen sich die Kosten dafür auf € 25.386,00 inkl. MWSt. Der Anteil für die Marktgemeinde Völs beträgt € 6.346,50.

Der **Bürgermeister** stellt den **Antrag**, die Übernahme der anteiligen Kosten für die Planung des Bauvorhabens Radweg entlang der B171b zur L306 Kranebitter Straße zu beschließen. **Einstimmig**.

---

## 11. Tagesordnungspunkt

### Errichtung eines schmalen Weges beim Hochbehälter II

Der Gemeindewaldaufseher Michael Prader regt an, für Waldpflegemaßnahmen einen schmalen Weg vom Hochbehälter II zur Waldkuppe zu bauen. Dieser Weg ist zur Holzbringung nach oben gedacht und würde dadurch der Laubbaumbestand im unteren Waldstück geschont werden. Laut Auskunft des Gemeindewaldaufsehers ist für die Errichtung dieses Weges keine Bewilligung der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck erforderlich, die Bezirksinspektion Telfs befürwortet diese Maßnahme.

Der **Bürgermeister** stellt den **Antrag**, den Bau des Weges nachträglich zu genehmigen. **Einstimmig.**

---

## 12. Tagesordnungspunkt

### Budgetsperre – Information

Laut Mitteilung der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck haben die Gemeinden Tirols verpflichtend eine Budgetsperre in Höhe von 10 % der entsprechend den Richtlinien budgetierten Abgabenertragsanteile bis Mitte des Jahres 2010 vorzusehen. Für die Marktgemeinde Völs bedeutet dies, dass ein Betrag in Höhe von € 372.700,00 bei den einmaligen Ausgaben einer Budgetsperre zu unterziehen ist und erst freigegeben werden darf, wenn abzusehen ist, dass die Abgabenertragsanteile die im Voranschlag vorgesehene Höhe erreichen.

Der **Bürgermeister** stellt den **Antrag**, dass die „Budgetsperre“ – die Mittel für folgende im VA vorgesehenen Ausgaben sollen daher erst ab Mitte des Jahres freigegeben und die Maßnahmen dementsprechend erst im Sommer/Herbst durchgeführt werden (Sanierung Bauhof, Ausstattung Sozialraum, Fenster/Türensanieung Gemeindeamt, Wartebereich vor Hauptbüro, Grundreinigung, Schrankenanlage Badl, Podest Bademeister Badl, Grundankauf Innsbrucker Straße (Wolf), Bodenabschleifen Blaike, Reinigung nach Bodenabschleifen, Planungskosten HB III-Afling, Sammelinseln Innsbrucker Straße, Büro Finanzverwaltung, Straßenbau Eichberg) - zur Kenntnis genommen wird. **Einstimmig.**

---

## 13. Tagesordnungspunkt

### Vergabe der Straßenbaumaßnahmen

Die Straßenbaumaßnahmen 2009 wurden von der Firma STRABAG ausgeführt. Einzelne Fertigstellungsmaßnahmen an bereits begonnenen Vorhaben (Klimagründe etc.) müssen im Jahr 2010 noch durch die Firma STRABAG erfolgen und sind neue Maßnahmen im Ausmaß von ca. € 175.000,00 geplant. Die Mitglieder des Finanzausschusses haben sich in ihrer Sitzung vom 23.11.2009 einstimmig für die Vergabe im Rahmen eines Folgeauftrages an die Firma STRABAG ausgesprochen.

**Gemeindevorstand Geiler** stellt den **Antrag**, dass die Straßenbaumaßnahmen für 2010 im Rahmen eines Folgeauftrages an die Firma STRABAG vergeben werden sollen. 18 Stimmen dafür, 1 Enthaltung.

---

## 14. Tagesordnungspunkt

### **Beschlussfassung einer neuen Wasserleitungssatzung für die Marktgemeinde Völs**

Die geltende Wasserleitungssatzung der Marktgemeinde Völs ist veraltet. Mit Wirksamkeit 1. Jänner 2010 wurde die Tiroler Landesabgabenordnung - TLAO durch die Bundesabgabenordnung - BAO ersetzt. Aufgrund dieser Gesetzesänderung wurden einige Anpassungen in der Wasserleitungssatzung der Marktgemeinde Völs notwendig. Der Entwurf dieser neuen Wasserleitungssatzung wurde mit der zuständigen Abteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung abgestimmt. Inhaltlich entspricht die neue Wasserleitungssatzung jener, die bisher in Geltung gestanden ist.

Der **Bürgermeister** stellt den **Antrag**, dass die neue Wasserleitungssatzung wie im Entwurf vorliegend, beschlossen wird. **Einstimmig**.

---

## 15. Tagesordnungspunkt

### **Beschlussfassung einer neuen Kanalgebührenordnung für die Marktgemeinde Völs**

Die geltende Kanalgebührenordnung der Marktgemeinde Völs ist veraltet. Mit Wirksamkeit 1. Jänner 2010 wurde die Tiroler Landesabgabenordnung - TLAO durch die Bundesabgabenordnung - BAO ersetzt. Aufgrund dieser Gesetzesänderung wurden einige Anpassungen in der Kanalgebührenordnung der Marktgemeinde Völs notwendig. Der Entwurf dieser neuen Kanalgebührenordnung wurde mit der zuständigen Abteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung abgestimmt. Inhaltlich entspricht die neue Kanalgebührenordnung jener, die bisher in Geltung gestanden ist.

Der **Bürgermeister** stellt den **Antrag**, dass die Kanalgebührenordnung so wie im Entwurf vorliegend beschlossen wird. **Einstimmig**.

---

## 16. Tagesordnungspunkt

### **Schutzwegsituation – Information**

Der Obmann des Verkehrsausschusses berichtet über die Schutzwegsituation in der Marktgemeinde Völs.

---

## 17. Tagesordnungspunkt

**Antrag der SPÖ, Ortsorganisation Völs, vom 11.01.2010, dass der Bürgermeister der Marktgemeinde Völs bezüglich der Einbeziehung von Völs in die Kernzone des VVT Gespräche mit den zuständigen Stellen des VVT, des Stadtmagistrates Innsbruck und der IVB aufnimmt und zu einer positiven Lösung bringt**

Mit Eingabe vom 11.01.2010 hat die SPÖ, Ortsorganisation Völs, an den Gemeinderat der Marktgemeinde Völs den Antrag gestellt, dass der Bürgermeister der Marktgemeinde Völs bezüglich der Einbeziehung von Völs in die Kernzone des VVT Gespräche mit den zuständigen Stellen des VVT, des Stadtmagistrates Innsbruck und der IVB aufnimmt und zu einer positiven Lösung bringt.

Die SPÖ, Ortsorganisation Völs, begründet ihren Antrag wie folgt:

„In der Zeitung Bezirksblatt (westliches Mittelgebirge) vom 05.01.2010 ist ein Artikel mit dem Titel „Öffi-Tarife sorgen für Ärger!“ enthalten, in dem kritisiert wird, dass für Fahrten von Innsbruck nach Völs beim Verlassen der Kernzone ein Betrag von € 2,20 zu bezahlen ist, während die einfache Fahrt innerhalb der Kernzone nur € 1,70 kostet. Für das kurze Stück von Innsbruck, Lohbach, zum EKZ CYTA in Völs sind aber dann € 2,20 fällig. Dieser Umstand wurde von Kunden des EKZ CYTA bereits in der Vergangenheit öfters kritisiert. Auch dem Geschäftsführer des EKZ CYTA, Erich Pechlaner, ist dieser Umstand ein Anliegen, weil er von Kunden laufend diesbezügliche Beschwerden erhält. Laut Zeitungsbericht haben die Verhandlungen des EKZ CYTA mit dem VVT bisher keinen Erfolg gezeitigt.

Laut Meinung des Geschäftsführers der IVB, Martin Baltes, wäre das bestehende Wabenmodell zu überarbeiten, um einen solchen Härtefall zu entschärfen.

Die Marktgemeinde Völs soll das EKZ CYTA in seinen Bemühungen um eine Verbesserung des Kundenverkehrs zu unterstützen, weshalb der Bürgermeister ersucht wird, die entsprechenden Gespräche aufzunehmen.“

**(Es wurde kein Beschluss gefasst.)**

---

## **18. Tagesordnungspunkt**

### **Dankschreiben, usw.**

- Pfarre Völs
- Kulturkreis Völs

Die Dankschreiben wurden verlesen.

---

## **19. Tagesordnungspunkt**

### **Kassaprüfung**

Der Obmann des Überprüfungsausschusses trägt die Kassenprüfungsniederschrift vor.

Der Obmann des Überprüfungsausschusses stellt den Antrag auf Entlastung der Kasse.  
**Einstimmig.**

---

## **20. Tagesordnungspunkt**

### **Budgetüberschreitungen**

Der Obmann des Finanzausschusses trägt die Budgetüberschreitungen vor.

Der Obmann des Finanzausschusses stellt den Antrag für die Überschreitungen in Höhe von € 69.009,10 die Bedeckung aus RÜ, für die Überschreitungen in Höhe von € 194.211,66 die Bedeckung aus Mehreinnahmen Kommunalsteuer und für die Überschreitungen in Höhe von € 59.236,05 die Bedeckung aus diversen HH-Stellen lt. Haushaltsüberwachungsliste von 2.2.2010, zu beschließen. **Einstimmig.**

---